

Der Edle Friedeman.

sich des Bundes des Friedens / den er mit Gott in der Beschneidung oder in der Heil. Tauffe gemacht / zu erfreuen hat / von welchen Jer. 54, 10. stehet : Es sollen wol Berge weichen / und Hügel hinfallen / aber meine Gnade soll nicht von dir weichen / und der Bund meines Friedes soll nicht hinfallen / spricht der Herr dein Erbarmer. Ein solcher gerechter Friedemann stehet durch den Glauben in guten Vernehmen mit dem Herrn / der unser Gerechtigkeit ist : Jer. 23, 6. sintemal wer mit dem im Glauben vereinigt ist / an dem findet sich ferner kein Unrecht / sondern / er ist gerecht / und hat dannenhero auch Friede mit Gott : Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben / so haben wir Friede mit Gott / durch unsern Herrn Jesum Christ : durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade / darinnen wir stehen / saget Paulus Rom. 5, 1. Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trincken / sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem H. Geist; Wer darinnen Christo dienet / der ist Gott gefällig : Wie auch hiervon stehet c. 14, 17. also / das Gerechtigkeit und Friede ganz genau mit einander sich abermal verbinden : Sintemal Christus ist unser Friede / der aus beyden eines hat gemacht / und hat abgebrochen den Zaun / der dazwischen war / indem / daß er durch sein Fleisch weg nahm die Feindschafft / nemlich das Gesetz / so in Geboten gestellet war / auff daß er aus zweyen einen neuen Menschen in ihm selber schaffete / und Friede machte / 2c. stehet geschrieben Eph. 2, 14. denn es ist das wol gefallen gewesen / daß in ihm alle Fülle wohnen sollte / und alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst / es sey auf Erden oder im Himmel / damit daß er Friede machte durch das Blut an seinem Creutze / durch sich selbst / Col. 1, 20. und wenn demnach ein solcher Mensch besagter massen ist mit und in Gott ein Friedeman worden / in dem ihm die Ubertretung vergeben sind / und zugleich aller Unwillen und Unfriede wegen solcher Sünde benaeleget / hingegen ihm die Gerechtigkeit Christi zugerechnet / und Gott damit versöhnet auch gänzlich befriediget worden / so stehet nicht unbillich ferner in unserm Text darben : **er gefället Gott wol / und ist ihm lieb.**

εὐδοκεῖ τῷ θεῷ γενόμενος ἡγάπητον, er ist bey Gott sehr angenehm und beliebt. Warumb denn? Deswegen weil Gott an diesem gläubigen Menschen anders nichts wahrnimmet / oder siehet / als seinen eignen lieben Sohn / Christum selbst / an dem er einen Wolgefallen hat / Matth. 3, 16, 17, 5. Denn denselben hat der reuige Mensch angezogen durch den Glauben / Gal. 3, 27. Christus lebet in ihm / und was er icht lebet im Fleisch / das lebet er in dem Glauben des Sohnes Gottes / Gal. 2, 19, 20. Christus lebet in einem solchen gerechten / so wol als ein Geschenk Gottes / als auch ein Exempel / dem er in seinen Sinnen / affecten, Reden und Verrichtungen sich alenthalben zu vergleichen bemühet : Deswegen er denn Gott nicht mißfallen kan. Ja wie wir igo gehöret haben / wer der gestalt in dem Reiche Gottes Christo dienet / der ist auch Gott gefällig : nach dem angeführten Spruch